

Das Ahauser Rundum-Paket

Ehemaliges Vertriebsteam von Montalvo/Danarota positioniert sich als Komponenten- und Systemlieferant für die Bahnen verarbeitende Industrie

Vor wenigen Monaten sorgte The Montalvo Corporation (Maine/USA) mit der Nachricht, man würde die Niederlassung in Dänemark (ehemals Danarota Technik A/S) schließen, für Gesprächsstoff. Erklärtes Ziel sei es, die Produktion zu straffen und den Vertrieb des Anbieters von analogen, digitalen und Ultraschall-Bahnzugreglungen, Bremsen, Kupplungen, Kraftmessdosen, Bahnspannungsanzeigern, Klapplagern und Bahnkantenregelungen zu restrukturieren.

Michael Feldhues und Frederik Sprenger, das bisherige deutsche Vertriebsteam von Montalvo/Danarota, nutzten diese Umbruchsituation und machten sich nur wenige Wochen nach dem Aus für die dänische Niederlassung mit der we-ma-co GmbH selbständig. C2 hat sie an ihrem neuen Firmensitz in Ahaus besucht.

Breit angelegtes Servicekonzept

„Sicher kam diese Situation auch für uns überraschend“, beschreibt Feldhues die Ausgangslage. „Aber unser intensiver und vertrauensvoller Kontakt zu den Kunden, unsere umfassenden Kenntnisse der Montalvo-Produkte und unsere jahrelange Erfahrung gaben schließlich den Ausschlag: Wir machen weiter.“

In der Tat fiel die Entscheidung der beiden Unternehmer, den Vertrieb der Montalvo-Produkte in Deutschland nun in die eigenen Hände zu nehmen, bei den Kunden auf fruchtbaren Boden. Nach eigener Aussage gelang es we-ma-co, 99 % der ehemaligen Montalvo/Danarota-Kunden für sich zu gewinnen. „So konnten wir unsere ‚alten‘ Kunden nahezu nahtlos weiterbetreuen, mit den gleichen Ansprechpartnern, den

gleichen Produkten, den gleichen Preisen“, erklärt Sprenger den erfolgreichen Blitzstart des Ahauser Unternehmens.

Doch nicht nur das: we-ma-co hat sein Produktportfolio deutlich erweitert und bietet neben den bekannten Montalvo-Produkten auch Perforierwerkzeuge und komplette, kundenspezifische Perforationsanlagen sowie Schneidwerkzeuge, Umlenkwalzen, Wickelwellen, Spannköpfe und auch Klapplager an. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele unserer Kunden nicht nur einzelne Komponenten kaufen wollen, sondern an komplexen Gesamtlösungen für ihre ganz individuellen Bedürfnisse interessiert sind. Und genau hier sehen wir unsere besondere Stärke“, betonen Feldhues und Sprenger einhellig. Diesen Anspruch haben die beiden ja schließlich auch in ihrem Firmennamen verankert, der für Web Management Concepts steht.

Verlässliche Partner

Um gerade bei Komplettpaketen modernste Lösungen anbieten zu können, steht den Ahausern ein interessantes Netz an Kooperationspartnern zur Verfügung: So arbeitet we-ma-co mit der dänischen Owecon ApS, Kolding, zusammen, die sich nahezu zeitgleich mit dem deutschen Unternehmen gegründet und auf die technische Produktion und Entwicklung spezialisiert hat. Ebenfalls in Dänemark beheimatet ist die Svend Knudsen Machinery (SKM), Odense, mit der we-ma-co nicht nur im Bereich Perforationsanlagen und



Das we-ma-co-Team: Frederik Sprenger, Maria Bessler und Michael Feldhues

Maschinenanpassungen zusammenarbeitet, sondern darüber hinaus auch deren Exklusiv-Vertretung in Deutschland ist. Als spezialisiertes Familienunternehmen befasst sich SKM bereits in der dritten Generation mit maßgeschneiderten Lösungen zur Kalt- und Heißperforation verschiedenster Materialien.

Auch mit weiteren Kooperationspartnern aus den Bereichen Spannungselemente und Klapplager bestehen bereits jahrelange intensive Kontakte, deren Grundlagen zu „Montalvo-Zeiten“ gelegt wurden und die sich nun auch für we-ma-co als tragfähig und vertrauensvoll erweisen.

Attraktive Perspektiven

Entsprechend optimistisch blickt das Team in die Zukunft: Unmittelbar vor unserem Treffen zeichnete sich ein neuer interessanter Auftrag eines Kunden aus dem Lebensmittelverpackungsbereich ab. „Wir werden uns nach unserem tollen Start erst einmal auf den deutschen Markt konzentrieren“, sind sich die Geschäftsführer einig. Eine Expansion ist bisher noch nicht geplant, aber auch nicht ausgeschlossen. Die neuen Räumlichkeiten des Unternehmens bieten jedenfalls Platz für weiteres Wachstum. ■